

Zehn Jahre Walzwerk

Eine Bühnenschefin mit Kämpfermoral

Von Dieter Wolf, 10.03.11, 07:03h

Mecki Claus hat Grund zum Feiern. Seit zehn Jahren gibt es ihr Theater im Walzwerk, das bedeutet zehn Jahre Pionierarbeit in einer ehemaligen Fabrik und ist der Beweis für ihre Zähigkeit gegenüber manchen Widerständen städtischer Kulturpolitik.



Alle Hände voll zu tun hat Mecki Claus, hier im Theaterfoyer, bei der Planung des Festprogramms. (Bild: Wolf)

PULHEIM Mecki Claus hat Grund zum Feiern. Seit zehn Jahren gibt es ihr Theater im Walzwerk, das bedeutet zehn Jahre Pionierarbeit in einer ehemaligen Fabrik und ist der Beweis für ihre Zähigkeit gegenüber manchen Widerständen städtischer Kulturpolitik. Es ist die Erfolgsgeschichte einer Frau mit Kämpfermoral: Im Mai 2000 besichtigte Mecki Claus gemeinsam mit ihrem Mann die ehemalige Betriebshalle im stillgelegten Walzwerk Uebemann in der Absicht, sie zu einem Kinder- und Jugendtheater zu machen.

Es war eher ein Zufall, dass sie dort landete. Ursprünglich suchte sie neue Lager- und Übungsräume für ihr Puppentheater. Bis dato waren sie in Köln-Porz untergebracht. Abgeraten hatten Mecki Claus viele. Und manche reagieren immer noch distanziert, wenn die Sprache aufs Theater im Walzwerk kommt. Dennoch weiß die

Theatermacherin: Qualität setzt sich (manchmal) durch. Das trifft in jedem Fall auf ihre zu. Zudem sieht sie sich auf einem solidem Weg.

Für die kunstinteressierten Bürger ist das Theater zu einer wichtigen Größe im kulturellen Angebot der Stadt geworden. Am 3. März 2001 fand die erste Kindertheateraufführung im Walzwerk statt. „Urmel aus dem Eis“ gab den Startschuss. Wie gerne hätte die Theatermacherin am Jahrestag dieses dieses denkwürdigen Datums ihr Zehnjähriges gefeiert. „Aber an Weiberfastnacht zur einer Jubiläumsparty einzuladen, geht natürlich nicht. Da musste ich warten, bis der Trubel vorüber ist.“ Nun wird am kommenden Wochenende gefeiert. Viele Wegbegleiter, Förderer und Freunde des Hauses sind geladen.

3000 Veranstaltungen hat Mecki Claus hinter sich und ist immer noch mit Feuer und Flamme dabei, tüfelt beispielsweise bis zum letzten Moment am Festprogramm mit dem Figurentheater Lakupaka, dem Theater Con Curore und dem Theaterhaus Alpenrod von Petra Schuff.

Aber über das Projekt „anspruchsvolles Kindertheater“ darf man die Erwachsenen nicht vergessen. Sind die Wochentage vormittags wie nachmittags für die kleinen Theaterbesucher reserviert, lädt Mecki Claus an den Wochenenden zu einem vielfältigen Programm für erwachsene Zuschauer zwischen Musik und Kabarett ein. Hier genießt sie den Zuspruch und die freundschaftlichen Beziehungen zu vielen Künstlern, die oftmals die Bühne in Pulheim als Karrieresprungbrett oder als Härtestest für eine deutschlandweite Tournee nutzen.

Dabei kommt Mecki Claus nicht einmal aus einer Theaterfamilie. Lange war die heute 62-jährige Kölnerin bei einer Kölner Versicherung tätig. Doch sie wollte lieber Kindertheater machen, zunächst „hobbymäßig“, wie sie sagte, dann immer professioneller. Mit einer soliden Ausbildung beim deutschen Institut für Puppenspiel in Bochum und der Landesarbeitsgemeinschaft für Puppenspiel in Königswinter baute sie ihre künstlerischen Möglichkeiten aus. Sie lernte alles über Schattenspiel, Puppen- und Maskenbau, Bühnenbau bis hin zur Bühnentechnik. „Ich habe so viel gelernt, dass ich 1990 beschloss, meinen Job dranzugeben und nur Theater zu machen.“

Zunächst tingelte sie mit eigenem Programm über die Bühnen im Lande. Als Kölnerin war sie immer auf Köln fixiert, obwohl sie schon seit über 30 Jahren mit ihrer Familie in Pulheim lebt. „Mit der Gründung des Theaters in Pulheim vor zehn Jahren bin ich hier endgültig heimisch geworden, sehe mich nun als echte Pulheimerin.“

